

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

71 (13.6.1886) (Erstes Blatt)



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} . — Die einzelne Nummer 5 \mathcal{S} . — Insertionsgebühr die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 9 \mathcal{S} .

Nr. 71.

(Erstes Blatt.)

Sonntag, den 13. Juni 1886.

XVII. Jahrg.

* Aus der altbadischen Chronik.

Blitzableiter und Luftballon.

Nachdem Benjamin Franklin in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die wichtige Erfindung des Blitzableiters gemacht hatte, brach sich die praktische Einführung derselben nach und nach allenthalben Bahn. Im Jahr 1781 schlug der Blitz in hiesiger Stadt in die Behausung des Gastwirths Klein „zum Darmstädter Hof“ ein, und dieses Vorkommniß wurde die Veranlassung zur allgemeinen Einführung der Blitzableiter in der badischen Markgrafschaft. Noch im nämlichen Jahre wurden das Residenzschloß dahier und bald darauf dessen Nebengebäude und viele andere Häuser der Stadt mit Blitzableitern versehen, und im Jahr 1783 verfügte ein Generalerlaß die Anbringung von Blitzableitern auf allen öffentlichen Gebäuden, mit dem Zusatz „namentlich da, wo das Wetter schon eingeschlagen hat“.

Dieser auf den ersten Eindruck befremdliche Zusatz gründet sich auf die Wahrnehmung, daß in gewissen Richtungen ein Vorüberziehen von Gewittern mit Blitzschlag häufig wiederholt beobachtet wird, was namentlich in einzelnen Tagen am Gebirge seine Bestätigung findet. Als sehr nützlich bewährte sich erstmals der Blitzableiter auf einem der Drangeriegebäude unweit des hiesigen Residenzschlosses, (an der jetzigen Theaterstraße) woselbst am 27. September 1784, Nachmittags 3 Uhr ein heftiger Blitzstrahl in die Auffangstange fuhr, wodurch ein Theil der Kupferspitze abschmolz, und der Blitz ohne die geringste Beschädigung am Gebäude in den Boden geleitet wurde. Damals schon wurde amtlicher Seits betont, daß eine sorgsame Prüfung und Nachschau, ob alle Verbindungen an der Leitung dicht schließen, unbedingt nöthig sei. Diese Untersuchung gerieth nun freilich im Laufe der Zeiten an manchen Orten auf dem Wege des Schlendrians und der Bequemlichkeit, namentlich durch Anwendung eines Perspektivs mehr und mehr in ein sehr unzuverlässiges Stadium, bis man in neuerer Zeit durch größere Strenge und durch besondere Apparate diese Prüfung wieder zu Ansehen gebracht hat.

Von der im Jahr 1782 durch die Brüder Montgolfier gemachten Erfindung des Luftballons finden wir bei uns zum ersten Mal eine Anwendung im Jahr 1796, und zwar im Dienste der Strategie. Am 22. Juli jenes Jahres stieg zu Durlach, woselbst sich damals eine Brigade der auf dem Durchmarsch nach Stuttgart befindlichen französischen Armee aufhielt, ein Luftballon. In dessen Schiff befand sich der Adjutant des Brigadegenerals Cukemaier mit einem andern Offizier, um die Gegend zwischen dem Gebirge und dem Rhein zu rekonosciren, da die Franzosen bei ihrem Weitermarsch die wohlvertheidigte Reichsfestung Philippsburg im Rücken lassen mußten.

Aus der neueren Zeit möge beigefügt sein, daß wir Karlsruher unter unsern früheren Mitbürgern einen unternehmenden Luftschiffer — Wenzinger — zählen konnten, welcher früher schon als Inhaber der Schifffahrt auf dem Ludwigssee (jetzt Thiergartensee) dieses Gewässer erstmals — und wohl auch letztmals — mit seinem kleinen Dampfboot befahren hat.

Lokal-Nachrichten.

— Wegen Ablebens S. K. H. des Prinzen Ludwig Maria, Grafen von Trani, legt der Großherzogliche Hof auf 6 Tage Trauer an.

— Am Donnerstag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen und empfing dann in längerer Audienz den General von Obernitz, welcher von der Besichtigungsreise über das 14. Armeekorps hierher zurückgekehrt ist. Nachmittags arbeitete Seine Königliche Hoheit mit dem Präsidenten von Regenauer und Abends mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg. Am Freitag Früh 5 Uhr begab sich S. K. H. der Großherzog, begleitet von dem Hofmarschall Grafen Andlaw und dem Oberbau-rath Hemberger, nach Schwetzingen, besichtigte einen Theil des Gartens und alle Räume des Schlosses und traf um 1/2 12 Uhr wieder hier ein. Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit den Oberstallmeister von Holzling, nahm dann den Vortrag des Staaterath Noll entgegen und hörte am Abend mehrere weitere Vorträge.

— Herr Baudirektor Honsell bei Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wird sich nach Wien begeben, um dem dort am 15. Juni beginnenden zweiten internationalen Binnenschiffahrts-Kongreß als Vertreter des Großherzogthums Baden beizuwohnen. Der Genannte ist als einer der ersten Hydrotekten des Rheines kürzlich auch zum Reichskommissär behufs Ausführung der Korrekionsarbeiten im Rheingau ernannt worden.

— Bei der am Freitag hier abgehaltenen Wahl eines weltlichen Abgeordneten der Stadtdiöcese Karlsruhe wurde Geh. Hofrath Armbruster einstimmig gewählt. Ersatzmann ist Geh. Referendar Wielandt.

— Zum Scheffeldenkmal hat der Verleger der Scheffelschen Werke, Herr A. Bong in Stuttgart den Betrag von 1000 \mathcal{M} gespendet. In der württembergischen Residenz hat eine Anzahl hervorragender Männer gleichfalls einen Aufruf zu Beiträgen für das Karlsruher Scheffeldenkmal erlassen. Bis jetzt sind hierzu 10,060 \mathcal{M} eingegangen.

— Von Frau von Herwarth geb. von Haber und Herrn Alfred von Haber erhielten zum Gedächtniß an ihre verstorbene Mutter Frau Henriette von Haber die hiesigen Stadtarmen aller Konfessionen 300 \mathcal{M} , der Bad. Frauenverein 200 \mathcal{M} . — Dem Armenrath sind in letzterer Zeit an Geldgeschenken 766 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} zugegangen.

Schm. Karlsruhe, 11. Juni. (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung vom 4. und 11. d. Mts.) Von dem Komite für Errichtung eines Scheffeldenkmals wird dem Stadtrath die Mittheilung, daß Ihre Majestät die Kaiserin 400 \mathcal{M} , Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin 1000 \mathcal{M} und Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin 500 \mathcal{M} als Beiträge für Errichtung eines Scheffeldenkmals in hiesiger Stadt überwiesen hätten. Mit den Gefühlen ehrfurchtsvollsten Dankes für diese reichen Gaben nimmt der Stadtrath hievon Kenntniß. — Das Großh. Bezirksamt theilt den Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift über die Lagerung von Holz in unmittelbarer Nähe von Gebäuden zur Aeußerung mit. Der Stadtrath stimmt dem Entwurfe zu. — Bei Großh. Bezirksamt soll die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift beantragt werden, wonach die Verwendung von alten Eisenbahnschwellen zu Feuerungszwecken in Herden, Räucherlammern und Backöfen, weil gesundheitsschädlich, untersagt wird. — Eine weitere ortspolizeiliche Vorschrift wird beantragt, welche bewirkt, daß außerhalb Ortssetters, d. h. außerhalb der zusammenhängend überbauten Gebiete der Stadt und des Stadtheils Mühlburg Wohnhäuser und solche gewerbliche Anwesen, in welchen unreine Abwässer sich ergeben, nur dann errichtet werden dürfen, wenn für deren Entwässerung durch gut eingerichtete unterirdische Kanäle gesorgt ist. — Ein Gesuch der Messerverkäufer um Verlängerung der Messe bis einschließlich Donnerstag den 17. Juni wird in Anbetracht der bisherigen ungünstigen Witterung genehmigt. — Die Piese-

zung von Borsteinen zur Verwendung an der Schlachthausstraße wird dem Mathes Stark von Eutingen übertragen. — Die Installationsarbeiten in den Verwaltungsgebäuden und in dem Restaurationsbau des neuen Schlachthaus werden den Blechnernmeister Schütt und Goldschmidt zugewiesen. — Weiter erhält zugewiesen: Maler Oberle die Anstreicherarbeit an der Ausstellungshalle. — Ein auf das städt. Rheinbad zu Marau gemachtes Kaufsangebot wird, weil zu niedrig, abgelehnt. — Die gegen die Ortsstatutenentwürfe über den Erfaß der Straßen- und Kanalherstellungskosten des Schwimmschulwegs und über den Erfaß der Kosten für Herstellung der Landgrabenstraße eingekommenen Einsprüche werden, als unbegründet, zurückgewiesen. Die Entwürfe sollen nunmehr dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorgelegt werden. — Im Stadtgarten ist eine vom gemeinnützigen Verein, dem Garten zum Geschenk gemachte Sesselwaage, welche zum Abwiegen von Personen bestimmt ist, zur Aufstellung gekommen. Das Gewicht wird durch die Waage auf eine Karte aufgedruckt, welche der die Waage benützend Person behändigt wird. Die Gebühr wird für jedes Abwiegen auf 10 $\frac{1}{2}$ festgelegt. — Folgende Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt: des Buchhalters Johann Sutor, der Gärtler Mitscha Scheute und des Schriftsetzers Paul Hofmann. — Für folgende dem städt. Archiv zugewendete Gegenstände wird gedankt: von der Reiff'schen Druckeret 1 Exemplar des in ihrem Verlag erschienenen Werks: Führer durch die Flora von Karlsruhe und Umgegend von A. Kneuder; von Herrn Kassier Baumberger 1 Theaterzettel vom Jahr 1828; von Herrn Karl Himmelheber, Fabrikant, eine Druckschrift, enthaltend den Inhalt eines im Jahr 1857 im Gewerbeverein gehaltenen Vortrags über die Gründung eines Vorkaufvereins in hiesiger Stadt, sodann die erstmaligen Statuten dieses Vereins. — Herr Rittmeister Herbst in Bruchsal hat dem Stadtgarten 3 junge Wildblagen zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. — Gleicher Dank wird ausgesprochen für von Fehrn. v. Gienanth zu Eisenberg dem Stadtgarten geschenkte 3 Pfauenhennen. — Im städt. Bierordbad wurden im Monat Mai 1580 Wannenbäder, 555 Dampf- und Luftbäder, zusammen 2135 Bäder mit einer Einnahme von 1930 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ verabreicht. — Vom Friedhof gingen im gleichen Monat ein: von Rabattenplätzen 655 $\frac{1}{2}$, für Begräbnisse und zwar 9 Begräbnisse 1. Klasse 1054 $\frac{1}{2}$, 17 Begräbnisse 2. Klasse 1518 $\frac{1}{2}$, 36 Begräbnisse 3. Klasse 1459 $\frac{1}{2}$, 46 Begräbnisse von Kindern 534 $\frac{1}{2}$.

— Ein hiesiger Metzger hat, wie die „Landpost“ schreibt, in einer der letzten Nächte von einem Handelsmann ein Schwein erhalten, welches auf dem Transport verendet war. Man erhielt Kenntniß hiervon und wurde in Folge dessen unter Aufsicht das Schwein einem Seifensieder zur technischen Verwendung übergeben.

— Bei günstiger Witterung gibt die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments an beiden Pfingstfeiertagen Nachmittagskonzerte im Stadtgarten. Hierzu sind besonders reichhaltige und vielversprechende Programme in Aussicht genommen. Am Pfingstsonntag bringt die Kapelle u. A. eine Ouverture eroica zur Aufführung, welche von Herrn Kreismusiklehrer Karl Fendrich, einer hier und im ganzen Lande bekannten und beliebten Persönlichkeit, zur Vermählungsfeier unseres Erbgroßherzoglichen Paares komponirt wurde. Besagte, vom Komponisten selbst für Militärmusik arrangirte Festouvertüre für großes Orchester wird von Herrn Fendrich persönlich dirigirt werden.

— Der Männerchor des Großh. Hoftheaters veranstaltet zu wohlthätigem Zwecke am kommenden Samstag Abend (19. Juni) im Stadtgarten ein Konzert unter gest. Mitwirkung der Kapelle des Leibgrenadierregiments. Das Programm enthält u. A.: Festgesang an die Künstler von Mendelssohn, Germanischer Siegesgesang, Nachtgesang im Walde mit Harmoniebegleitung sowie noch einige weitere Vokalnummern. Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert im großen Saale der Festhalle stattfinden.

— Das 14½ Jahre alte Kindsmädchen Amalie Stocker von Heidelberg machte bei der Polizei die Anzeige, sie sei am Donnerstag Nachmittag in der Nähe des großen Exerzierplatzes von zwei Strolchen überfallen und an ihr ein Verbrechen im Sinne des §. 176 Z. I. verübt worden. Nach Dazukommen eines Herrn hätten die beiden Stromer in der Richtung nach Neureuth die Flucht ergriffen. Die sofort angestellten amtlichen Erhebungen lassen es rathsam erscheinen, die Angaben des betr. Mädchens mit aller Vorsicht aufzunehmen, da Grund zur Annahme vorhanden ist, daß letzteres wahrscheinlich aus freiem Willen gehandelt hat und jenes Verbrechen an demselben hiernach nicht begangen wurde.

— Zwei frühreife Tangenichtse im Alter von 14 Jahren wurden neuerdings als die frechen Diebe ermittelt, welche kürzlich einem Weinhändler Uhr und Kette im Werthe von

80 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und einem Hofmusikus verschiedene Gegenstände im Werthe von 48 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gestohlen hatten. Durch Einsteigen in Wohnräume entwendeten die beiden nichtsnutzigen Bürschlein in den letzten Tagen auch einem Satler in der Amalienstraße eine Cylinderuhr mit Kette im Werthe von 85 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Die Diebstähle geschahen zum Theil in raffaierter Weise derart, daß der Eine einstieg, während der Andere inzwischen Wache stand. Die Diebe wurden in Haft genommen und konnten die noch in ihrem Besitz gefundenen Gegenstände größtentheils den Bestohlenen wieder zurückgegeben werden. Gleichfalls verhaftet wurde ein Dieb, welcher einem auf der Insel wohnenden Wagner aus dessen Werkstätte in Gottesaue eine Cylinderuhr mit Kette entwendet hatte. Letztere konnte wieder beigebracht und dem Eigentümer zurückgegeben werden. Der Schutzmannschaft fühlt sich ein Braubursche ebenfalls zu Dank verpflichtet für das Wiederbeibringen einer Summe von 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, welche ihm ein Hausknecht aus dem Koffer gestohlen hatte. Letzterer Dieb befindet sich gleichfalls in Untersuchungshaft. Weiterhin wurden gestohlen: aus dem 3. Stockwerk eines Hauses der Kaiserstraße 6 Stück silberne Kaffeelöffel im Werthe von 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, einem Kutscher am Bahnhofe dessen lackirter Hut im Werthe von 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, einem Messverkäufer vom Stande hinweg Faden und Seife im Werthe von 91 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. In den beiden letzteren Fällen wurden die Diebe, ein Dienstknecht und eine Frauensperson, von der Schutzmannschaft ermittelt, jedoch nicht in Haft genommen.

Politische Wochenschau.

(Deutsches Reich.) Die Specialbesichtigungen der Truppen des Gardekorps sind am Dienstag wieder aufgenommen worden. Am Dienstag wurden zunächst die beiden Garde-Feldartillerie-Regimenter, sowie das Garde-Kürassierregiment auf dem Tempelhofer Felde besichtigt; der Kaiser wohnte der Truppenchau von Anfang bis Ende bei, umgeben von den königl. Prinzen und einer glänzenden militärischen Suite. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der greise Monarch die Exercitien meist stehend im Wagen beobachtete, ohne nachher besondere Zeichen von Ermüdung wahrnehmen zu lassen.

Pfingsten steht wiederum vor der Thür und mit Befriedigung kann konstatiert werden, daß es der Stand der europäischen Politik gestattet, das liebliche Lenzfest ohne beunruhigende Seitenblicke auf die allgemein-politischen Verhältnisse zu feiern. Speziell beginnen sich die dunkeln Wolken, welche so lange Zeit im Orient den politischen Horizont drohend umlagerten, wieder zu verziehen, besonders nachdem nunmehr der türkisch-griechische Zwischenfall als beseitigt betrachtet werden kann und hoffentlich wird jetzt die Friedenssonne wieder für länger ungetrübt strahlen. Dagegen stehen in der inneren Politik verschiedener Staaten wichtige Fragen auf der Tagesordnung, welche die Parlamente noch bis in die Pfingstvorwoche hinein lebhaft beschäftigten. So erwartet man noch in diesen Tagen in Frankreich die Entscheidung der Deputirtenkammer hinsichtlich der Prinzenausweisungsfrage und in England ist durch die Ablehnung der irischen Home-Rule-Bill Seitens des Unterhauses eine innere Krisis eingetreten, welche sich zunächst durch die zur Stunde wahrscheinlich schon erfolgte Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen dokumentirt. Auch in den inneren Angelegenheiten Oesterreichs waren gerade in letzter Zeit verschiedene „dunkle Punkte“ aufgetaucht, von denen die Regelung der Petroleumzollfrage zwischen Eis- und Transleithanien gegenwärtig noch die Thätigkeit der beiderseitigen Parlamente in Anspruch nimmt.

Auf kirchenpolitischem Gebiete sind aus den letzten Tagen zwei bedeutende Ereignisse zu verzeichnen: das päpstliche Zugeständniß der vollen Anzeigepflicht und die Inthronisation des neuen Erzbischofs von Gnesen-Posen, des Herrn Dinder. Mit Ersterem erhält der Friedensschluß zwischen Preußen und der Kurie seine Vervollständigung und auch die Inthronisation des Erzbischofs Dinder, die am Dienstag in Posen stattfand, schließt eine bewegte Episode in den kirchenpolitischen Kämpfen in erwünschter Weise ab. An der Posener Feier theilhaftigen sich mit besonderer Lebhaftigkeit der polnische Adel und die polnische Bevölkerung und nach Beendigung der kirchlichen Feier hielt Erzbischof Dinder eine Anrede in polnischer Sprache, in der er nochmals betonte, daß er nur mit schwerem Herzen der Weisung des Papstes gefolgt sei, die aber im Uebrigen keine sonderlich hervorzuhebenden Stellen enthielt.

In Bayern hat sich im Laufe dieser Woche eine bedeutungsvolle Wandlung der Dinge vollzogen. Der jetzt 41 Jahre alte König Ludwig II., ehedem der Stolz und die Hoffnung des Bayernlandes, ist nach 22jähriger Regierung wegen ärztlich konstatiirter dauernder Geistesstörung entmündigt worden. Die Regentschaft des Königreiches führt an König Ludwigs Stelle dessen 66jähriger Oheim Prinz Luitpold, da des Königs jüngerer Bruder Prinz Otto gleichfalls von schwerem Gemüthsleiden heimgefußt ist. Prinz Luitpold hat bei Uebernahme der Regentschaft am Donnerstag eine Proklamation erlassen und darin gemäß der Verfassungsurkunde die Einberufung der bayerischen Landstände auf den 15. Juni angeordnet. Der König wird seine volle Civilliste mit 5½ Millionen Mark weiter beziehen und dürfte nach

Abzug der für seinen standesgemäßen Unterhalt nötigen Summe alljährlich ein so bedeutender Ueberschuß verbleiben, daß in 5 oder 6 Jahren die gesammte 14 Millionen Mark betragende Schuldenlast gedeckt sein wird. Prinz Luitpold wird als Regent vom Lande außer einem nicht sehr hohen Aversum für Unterhaltung und Repräsentation nur eine Civilliste von 400,000 Mark beziehen.

(Oesterreich-Ungarn.) In den Pfingstbetrachtungen der österreichischen Tagespresse werden wohl die verschiedenen sonderbaren Affairen, welche leithin diesseits wie jenseits der Leitha gespielt haben, eine gerade nicht sehr erquickliche Stelle einnehmen. Namentlich ist es der in den Jansky-Demonstrationen und Allem, was drum und dran hängt, wieder einmal zu Tage getretene Gegenlag zwischen Oesterreich und Ungarn, welcher den Dualismus, unter dessen Zeichen der österreichische Kaiserstaat seit den Veustischen Zeiten steht, in keineswegs rosigem Lichte erscheinen läßt. In Ungarn bedarf es nur eines an und für sich unbedeutenden Anlasses — wie ein solcher diesmal in der Bekränzung des Hengst-Grabes lag — um den magyarischen Chauvinismus, den spezifisch grün-weiß-rothen Patriotismus emporzuschäumen zu lassen und dann zeigt sich der durch den Ausgleich kaum übertünchte Haß der Magyaren gegen Alles, was österreichisch heißt, wieder in seiner ganzen Glorie. Daß ein solches Verhalten in den Wiener leitenden Kreisen peinlich berührt, ist selbstverständlich, und speziell die boshaften Ausfälle, welche die magyarische Hefepresse gegen den greisen Erzherzog Albrecht wegen der mannhaften Worte richtete, mit welchen derselbe in Serajewo die österreichische Armee feierte, haben in der Wiener Hofburg tief verstimmt. Kaiser Franz Josef selbst hat es darum für angezeigt gehalten, dem Erzherzog Albrecht eine glänzende Genußthuung zu geben, indem der Monarch an seinen greisen Verwandten ein Handschreiben richtete, welches demselben in den schmeichelhaftesten Worten für seine selbstlose Hingabe für die Interessen der Armee und der Monarchie dankt. Das Schreiben bezieht sich auf die jüngste bosnische Reise des Erzherzogs und spricht die hohe Befriedigung des Kaisers über die Berichte des Erzherzogs aus. Die dortigen Truppen, heißt es in dem kaiserlichen Schreiben zum Schluß, in der Zusammensetzung das ganze Heer repräsentirend, wirkten in würdigster Weise im Geiste der altbewährten Tradition der Armee, welche, unter allen Verhältnissen mit seltener Pflichttreue und Selbstverläugnung das Ansehen des Thrones und der Monarchie festhaltend, auch künftighin der hohen Bestimmung nachkommen würde. — Das ist auch so ein „kalter Wasserstrahl“ und wem er gilt, das wird man jedenfalls in Ungarn am besten wissen!

(Belgien.) Der belgische Klerikalismus hat einen neuen Sieg erfochten. Bei den am 8. Juni stattgefundenen Ergänzungswahlen zur belgischen Deputiertenkammer verloren die Liberalen im Ganzen 11 Sitze, so daß die Kammer nunmehr 97 Klerikale und 41 liberale Mitglieder zählt. In Gent wurden die sämtlichen 8 bisherigen liberalen Deputierten durch 8 Klerikale ersetzt; Stichwahlen sind in Berviers und Charleroi erforderlich, doch kann deren Ausgang die neue Zusammensetzung der Kammer in keiner Weise mehr beeinflussen. Nach dem für die liberale Sache so günstigen Ergebnisse der Brüsseler Stichwahl sah man auf dieser Seite den Wahlen am 8. Juni mit Zuversicht entgegen; um so größer ist die Enttäuschung, welche die Wahlen von diesem Tage der liberalen Partei brachten. Die in letzterer Zeit herrschenden Fäulereien zwischen Radikalen und Gemäßigten haben offenbar das ihrige mit dazu beigetragen, den Klerikalen den Sieg zu erleichtern.

(Italien.) Jenseits der Alpen wird man unter dem wenig erfreulichen Eindrucke der fortgesetzten Cholerabulletins aus dem Venetianischen das Pfingstfest begehen müssen. In Benedig steigt die Zahl der täglichen Cholerafälle noch fortwährend und muß man leider annehmen, daß die offiziellen Berichte die volle Wahrheit noch verschweigen. Bei den in Florenz angeblich an Cholera erkrankten Personen soll es sich um eine andere Krankheit handeln, welches Dementi Angesichts der italienischen Verhältnisse immerhin etwas verdächtig klingt. Dagegen wird von der Insel Sicilien gemeldet, daß die Ausbrüche des Aetna aufgehört hätten und der Lavastrom zum Stehen gekommen sei, ohne Nicolosi erreicht zu haben.

Die päpstliche Ansprache bei dem am Montag stattgefundenen Konsistorium hat nur auf die erfolgten Kardinalnennungen Bezug genommen und weist einen veröthlichen Ton auf. In dem am Donnerstag abgehaltenen Konsistorium setzte der Papst den neuen Kardinalen die Hüte auf und präkonisirte mehrere Titularbischöfe, darunter für Worms und Bosen.

(Frankreich.) In Frankreich ist die Prinzenausweisungsfrage zunächst in ein für das Ministerium Freycinet kritisches Stadium getreten. Die Kammerkommission für die Prinzenvorlage beantragt in ihrer Mehrheit die vollständige und allgemeine Ausweisung der Prinzen, während die Regierung sich nur für die Ausweisung der Prätendenten der direkten Linien und deren erstgeborenen Söhne erklärt; in letzterem Falle würden also lediglich der Graf von Paris und der Herzog von Orleans, sowie der Prinz Jérôme Napoleon und dessen Sohn Victor von der Ausweisung betroffen werden. Die Kammer trat am Donnerstag in die Beratung des Kommissionsantrages ein. — Der Protest des Prinzen Napoleon gegen seine Ausweisung hat auf republikanischer Seite so gut wie gar keinen Eindruck gemacht.

Die Hebridenfrage dürfte doch noch zu Weiterungen zwischen Frankreich und England führen. Dem Gouverneur von New-Süd-Wales ist Seitens des englischen Konsuls in Numea die Mittheilung gemacht worden, daß die französischen Kriegsschiffe „Dives“ und „Magellan“ nach den Neuen Hebriden abgegangen seien, wahrscheinlich um dieselben in Besitz zu nehmen. Die australischen Kolonien

haben sich bekanntlich gegen die Annerion der Inseln durch Frankreich erklärt, welches sich aber nun anscheinend an diesen Einspruch nicht lehnen will. Vom Gouverneur von New-Süd-Wales ist dem Londoner Auswärtigen Amte von dem vermutlichen Vorhaben der Franzosen telegraphisch Anzeige erstattet worden.

(England.) In England wird die Lage vollständig durch die parlamentarische Niederlage beherrscht, welche Gladstone in Folge der Ablehnung der Home-Rule-Bill Seitens des Unterhauses erlitten hat. Allseitig bezeichnet man die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen als unvermeidlich und ist von Mr. Gladstone bereits die Genehmigung der Königin zu ersterem Schritte nachgesucht worden.

Großherzogliches Hoftheater.

△ Karlsruhe, 12. Juni. In unserm Theater herrscht solenne Abschiedsstimmung. Nachdem in VArronge's unermüßlichem Lustspiel „Hafemanns Töchter“ Fr. Schubert ihren Freunden Lebwohl gesagt, verabschiedete sich am Donnerstag in Wicherts „Ein Schritt vom Wege“ Fr. Hartmann. Entsprechend der allgemeinen Beliebtheit, welche sich die liebenswürdige Künstlerin während ihrer diesigen Wirksamkeit zu erwerben verstanden hatte, beiferten sich die zahlreichen Zuschauer mit vereinten Kräften, ihr den Abschied nach Möglichkeit zu versüßen. Man kann nur wünschen, der Lebensweg des Fr. Hartmann als „still waltende Hausfrau“ möge ebenso üppig mit Rosen bestreut sein, als es diesen Abend derjenige der Künstlerin gewesen. Ohne daß Fr. Hartmann eine ausgeprochene Charakterisierungsgabe und ein hervorragendes dramatisches Temperament eigen war, verstand sie doch stets durch bescheidenes, taktvolles Auftreten, verständnisvolle Auffassung, anmüthiges, liebenswürdiges Spiel einen sympathischen Eindruck hervorzurufen. Mit freundlichem Interesse beobachtete man auch an diesem Abend die sinnige, ungekünstelte Art, wie sie die Rolle der Ella zur Verkörperung brachte. Neben dieser romantisch gestimmten jugendlichen Gutsberrin lenkten namentlich noch den Beifall auf sich: der humorvolle Arthur von Schmettwitz, der wichtigthuende, spürnässige Baderkommissarius Busch, der elegante, lebensfrohe Fürst Egon, der würdige, um den Ruf seines Badeortes ängstlich besessene Dr. Rathgeber, der bürokratische, schwachhaft aufdringliche Registrator Schnepf, die tugendhafte, altjungferliche Kofette Hasenklein, die allerliebste, netische Bertha und der schmiegsame, schnellfüßige Peter Schnips.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Großh. Landgerichts vom 10. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1. Ludwig Gruber von Drimbach, wegen gewerbsmäßigen Glückspiels, 3 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenverlust. 2. Die Ehefrau des Bernhard Hed, Wendelin Hed und Therese Hed, alle von Dietigheim, wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung, Ehefrau Hed 4 Wochen, Wend. Hed 14 Tage und Therese Hed 8 Tage Gefängnis. 3. Philipp Garnier, Schreibgehilfe von Kastatt, wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, 1 Jahr Gefängnis wovon 2 Monat Untersuchungshaft abgehen.

Vermischtes.

— (Des Münchners Hausmittel.) Man sollte kaum glauben, wie besorgt Mancher für seine Gesundheit ist! — In einem Münchner Wirthshause saßen neulich ein paar gute, ehrliche Philister bei ihren Bierkrügen. „Ja, schau's, Herr Schulze“, begann der Eine, „ich bin Ihnen um Nichts so neidig als um Ihre Gesundheit!“ — „Jetzt lassen's mich aus mit meiner Gesundheit, sag ich Ihnen, Herr Müller!“ erwiderte ärgerlich der Andere. — „Wie können's mich um meine Gesundheit beneiden, an der ich's ganze Jahr herumkuriren muß? Schaun's, im Frühjahr sang ich schon gleich mit dem Salvatorbier an, alle Tage ein paar Maßle, das bringt in das Blut. Nachher kommt das Bodbier, da brauch ich die Bodkur, alle Tage 4 Seidel, aber nur in der Frühe, ja nicht auf die Nacht. Darauf kommt der Brunntreffsalat, das ist das Gesundeste für die Brust. Natürlich darf ich ihn nicht allein essen, sonst wäre er mir zu stark, ein Stück Nierenbratel und ein delikates Würstchen muß ich jedesmal dazu haben. Nachher kommen die Rettige. Ich sag' Ihnen, nichts Besseres für einen schlechten Magen gib't's gar nicht, als ein guter Rettig und ein paar Maßl Bier im nüchternen Magen. Na und hernach, wenn's gar Nichts solches mehr gibt, im Winter, da geh' ich halt fleißig in das Hofbräuhaus, da ist die beste Apotheke, das dürfen's glauben! Probiren Sie's nur einmal!“

— In der Bauernschneipe „Im Krug zum grünen Kranze“ in Graz befinden sich folgende humoristische, von Rudolf Baumbach verfaßte Bauernregeln. Januar: Schreit ein Schwein, indem man's nicht, so behagt ihm das Stechen nicht. Februar: Rauchen zu Lichtmeß die Schote sehr, kommt es zumeist vom Feuer her. März: Wälzt der Auerhahn auf der Eichen, thut der Kapaun nichts dergleichen. April: Fließt zu Georgi der Storch sein Nest, ist es gewöhnlich schadhast g'west. Mai: Ist der Mai regenseucht, kriegt Du nasse Stiesel leicht. Juni: Kräht der Hahn am Mist, so ändert sich's Wetter oder es bleibt, wie es ist. Juli: Blagen im Juli den Hund die Flöhe, meid' küglich des Thieres Nähe. August: Wälzt sich die Sau in einer Lachen, brauchst Du ihr nicht nachzumachen. September: Prügelt am 7. der Jäger den Hund, thut er es mit oder ohne Grund. Oktober: Sind gerathen Hopfen und Reben, wird's in der Folge viel Räusche geben. November: Bläst am 1. der Wind von Nord, legt er sich bald oder weht fort. Dezember:

Hörst Du am Christfest der Gloden Klang, zieht Einer am Glodenstrang.

— Eine schändliche Handlung hat sich ein Frankfurter Klavierlehrer zu Schulden kommen lassen, der gegen den armen Papagei einer benachbarten Familie Mißfallen zu hegen schien. Dieser artige Vogel wohnte in einem eleganten Drahtpalast, welcher gegenwärtig in der warmen Jahreszeit am offenen Fenster seinen Platz findet. Nun bemerkte man an dem Käfig eine Menge grüner Flecken, die man zuerst für in der Bildung begriffenen Grünspahn hielt, bis man die Entdeckung machte, daß auch das Gefäß des Fensters und die Wand des Hauses sogar Flecken aufwies, die eine mehr bräunliche Färbung hatten. Der Papagei aber sah mit gefenkttem Kopf in seinem Käfig und schien zu trauern. Die Untersuchung der Flecken ergab, daß sie von einer ätzenden Flüssigkeit herrührten. Bald hatte man, da man wachsam geworden war, das Geheimniß enträthelt. Das geilende Getreisch des armen Vogels ertönte kaum, so eilte man auch schon hinzu und erblickte in der benachbarten Wohnung einen Klavierlehrer, der mit einer kleinen Zinkspritze nach dem Käfig spritzte. Die Flüssigkeit war Schwefelsäure. Der Besitzer des Vogels verlangt jetzt, daß die Fassade seines Hauses einen neuen Anstrich erhalte, was den Klavierlehrer etwa 1400 Mark kosten würde.

— (Beim Barbier.) Ein Herr (zum Rasirer, der ihm die Serviette umbindet): „Sind Sie derselbe, der mich gestern rasirt hat?“ — „Jawohl, mein Herr!“ — „Dann wollen Sie mich gefälligst chloroformiren.“

Humoristisches.

— (Kindlich.) Eine Familie sitzt bei'm Mittagessen. Draußen rast ein Sturm und tobt ein Gewitter. Plötzlich schlägt der Blitz mit kaltem Schläge — unter prasselndem Donner in das Haus. Alle sitzen wie versteinert; nur der kleine Franzl fragt schüchtern: „Papa, — sind wir jetzt todt!“

— (Gewissenhaft.) Richter (zum Angeklagten, dessen Hund ein Kind gebissen hat): „Schon vorbestraft?“ — Angeklagter: „Ja, einmal... da hab' ich Strafporto bezahlen müssen!“

— (Unschuldig.) Der kleine Bruno hat am Vormittag der Mama zum Namenstage gratulirt und in seinem Glückwunsch versprochen, stets artig und gehorsam zu sein. Nachmittags zerschlägt er aus Muthwillen seine Kaffeeschale. — Mama: „Ist das Dein Versprechen von heute Morgen, recht brav zu sein?“ — Bruno: „Ja was kann denn Ich dafür, daß mir der Papa solch einen Wunsch ausgefucht hat!“

— (Hausmittel.) Dame: „Lieber Doktor! mein Junge scheint sehr krank. Er sagt, er könne selten vor 3 Uhr einschlafen und liegt bei'm Erwachen stets über Kopf- und Magenschmerzen.“ — Doktor: „Versuchen wir es vorerst mit einem Hausmittel, meine Gnädige! Entziehen wir dem jungen Herrn den — Hausschlüssel!“

— (Goshast.) „Was haben Sie wieder zerschlagen?“ — „Blos an' alten Hafendeckel! Gelten S', gnä' Frau, das thät' S'fna halt freu'n, wenn i' was recht Werthvoll's z'samm'geschlagen hätt', damit Sie mich wieder recht schimpfen könnten!“

— (Die Antrittsviste.) Offizier: „Bardon, Frau Generalin, Ihr Mädchen wollte mich abweisen, weil Sie Migräne hätten, — trotzdem wagte ich die Bitte, mich vorzulassen; ich wäre trostlos gewesen, Sie nicht zu sehen!“ — Frau: „Nun, ich heiße Sie willkommen! — Es ist zu schmeichelhaft, daß Ihnen der Empfang bei mir so sehr am Herzen lag!“ — Offizier: „Besten Dank! Gnädige Frau glauben gar nicht, wie froh man ist, so einen Besuch hinter sich zu haben!“

— (Malitios.) Junge Hausfrau (Ostereier kaufend): „... Das müssen Sie selbst zugestehen, liebe Frau, bei diesem Ei hat sich Ihr Huhn nicht die nöthige Mühe gegeben!“ — Marktfrau: „Erlaub'n S', gnä' Frau, um die Osternzeit 'rum, wo ma' so viel Eier braucht, da pressirt's halt a' bissl' stark!“

— (Weiterlei.) Advokat: „Ehe ich Ihnen meinen Rath ertheile, muß ich zuvor den Fall eingehend prüfen!“ — Klient (aufbrausend): „Zu was noch lang prüfen? Sie haben mir doch bereits zugestanden, daß ich Recht habe!“ — Advokat: „Stelle ich denn dies in Abrede? Recht haben Sie freilich! — ob Sie aber Recht kriegen, lann ich erst nach genauer Prüfung unserer Gesehbücher sagen!“ (Liegende Blätter.)

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Liegenschaftsverkäufe.

382 qm Bauplatz in der Uhlendstraße, Verkäufer August Vogt, Schreiner, Käufer P. Horst, Blechner und Julius Bier, Schlosser, Preis 5000 M.; Anwesen Wielandstraße Nr. 28 und Schützenstraße Nr. 89, B. L. Andre, Kohlenhändler, K. Fr. Kästlein, Registrator, und B. Menzer, Br. 14,700 M.; Häuser Werderstraße Nr. 3 und 5, B.

Karl van Benrooy, Fabrikant, K. Adolf Römhildt, Stadtrath, Br. 99,000 M.; 2662,55 qm Bauplatzgelände an der Uhlend- und Göttestraße, B. Adolf Römhildt, Stadtrath, K. Karl van Benrooy, Fabrikant, Br. 38,000 M.; Haus Eisenbahnstraße Nr. 26 im Stadttheil Mühlburg, B. Christian Fleck, Maurermeister, K. Andreas Kleber, Hainer, Br. 7000 M.; Haus Eisenbahnstraße Nr. 25 daselbst, B. Christian Fleck sen., Maurermeister Relkten, K. Bernhard Pampel, Maschinentechniker, Br. 11,000 M.; Haus Schloßplatz Nr. 16, B. K. Eichrodt, Amtmann Wittwe Erben, K. Fr. Hainer, Tapetenfabrikant, Br. 37,000 M.; Fabrikawerke im Sommerstrich, B. Dr. Th. Schmidtborn, Fabrikant, K. Frig Römhildt, Kaufmann, Br. 56,050 M.; Echaus Kronenstraße Nr. 28, B. Gustav und Ludwig Jost, Kaufleute, K. Wilhelm Kiede und Karl Kihling, Kaufleute, Br. 105,000 M.; Haus Kaiserstraße Nr. 38, B. Frig Mayer, Kaufmann, K. Karl Kühn, Lederhändler, Br. 74,000 M.; Haus Waldstraße Nr. 93, B. W. Schäfer, Gastwirth Wwe., K. Karl Lisch, Wirth Eheleute, Br. 48,500 M.; 75,22 qm Bauplatzgelände an der Steinstraße, B. Stadtgemeinde Karlsruhe, K. Josef Fuller, Flechner, Br. 2256 M. 60 S.; 1/3 der Häuser Marktstraße Nr. 1 im Stadttheil Mühlburg, B. Georg Rincklin, Landwirth, K. August Schmidt, Gastwirth, Br. 2300 M.; Haus Spitalstraße Nr. 6, B. Sofie Heinzmann, Ladnerin, K. Heinrich Mohr, Schlosser, Br. 23,000 M.; 5 a 35 qm Acker im Gewann Schard, B. Leopold Klein, Landwirth, K. Jakob Hüb. Schlosser, Br. 2378 M.; 463,40 qm Bauplatz in der Hirschstraße, B. Ludwig Hummel, Rentner, K. Philipp Vollhardt, Revisor, Preis 12,500 M.; etwa 264 qm Bauplatz in der verlängerten Hirschstraße, B. M. van Benrooy und A. Wolfert, K. Wilhelm, Heinrich und Leop. Zimmermann, Br. 5000 M.; Haus Kriegstraße Nr. 65, B. Adolf Graf, Maurermeister, K. Paul Schröder, Kaufmann, Br. 73,000 M.; Haus Lessingstraße Nr. 11, B. Gustav Wiskner, Baumeister, K. W. Beh, Kaufmann Wwe., Br. 30,000 M.; Haus Hirschstraße Nr. 68, B. A. Bachmann, Kanzleidiener, K. B. Eienmann, Generalkassier Wittwe, Br. 37,000 M.; Haus Luisenstraße Nr. 23, B. B. Kreis, Maurermeister Wwe., K. Fr. Schäfer, Landwirth, Br. 22,800 M.; 9 a 36 qm Bauplatz Jahnstraße Nr. 14, B. K. J. Schneemann, Architekt, K. K. Brünner, Maler, Br. 22,000 M.; Grundstück mit Gebäulichkeiten Scheffelstraße Nr. 3, B. Fr. Mehl, Gärtner, K. A. Brink, Firma, Br. 4500 M.; 331,43 qm Bauplatz an der Grenzstraße, B. St. Moninger, Viehbranner Wwe., K. Rudolf Schindler, Baumeister, Br. 5302 M. 88 S.; Haus Waldstraße Nr. 59, B. Fr. Gahn, Wurstler Ww., K. Gottfried König, Metzger, Br. 60,000 M.; Haus Bahnhofsstraße Nr. 32, B. W. Schabe, Mechaniker Wwe., K. Gustav Klingentend, Architekt Ehefrau, Br. 65,000 M.; Haus Adlerstraße Nr. 39, B. A. Silber, Rentner Ww., K. K. Fr. Burger, Metzger, Br. 67,000 M.; etwa 360 qm Bauplatz an der verlängerten Hirschstraße, B. van Benrooy und A. Wolfert, K. Gustav Gremer, Maler, Br. 6000 M.; Haus Wilhelmstraße Nr. 12, B. A. Maragstein, Wermeister, K. M. Frisch, Schlosser Eheleute, Br. 35,500 M.; Haus Werderstraße Nr. 44, B. Fr. L. Kohlbecker Schreiner, K. Emil August Keller, Kaufmann, Br. 35,400 M.; 5 a 03 qm Acker in der Schard, B. Bernhard Braun, Landwirth Erben, K. Jakob Hüb. Schlosser, Br. 2235 M. 55 S.; Haus Spitalstraße Nr. 7, B. P. Dillenberger, Kaufmann Eheleute, K. Friedrich Gierich, Kaufmann, Preis 38,000 M.; 15 a 30 qm Acker im Sommerstrich, B. J. Meister, Holzhändler Wwe., K. Andreas Niederemayer, Küfer, Br. 5200 M.; 17 a 65 qm Acker daselbst, B. K. Vermüller, Fabrikant, K. Derselbe, Br. 5000 M.; Haus Viktorstraße Nr. 10, B. W. Rüenig, Architekt Erben, K. Philipp Fränkle, Metzger, Br. 35,000 M.; Haus Lamenstr. Nr. 8 im Stadttheil Mühlburg, B. Josef Lang, Sesselmacher Ehefrau, K. Friedrich Dörich, Eisendreher, Br. 4775 M.; Echauplatz an der Kriegs- und Leopoldstraße, B. Fr. Ludwig, Rentner, K. Emil Schweidhardt, Architekt, Br. 18,500 M.; Anwesen Nowadsanlage Nr. 19 mit Inventar, B. Eduard Nowack jr., Zahntechniker, K. Katholisches Kasino Karlsruhe, Br. 175,000 M.; 102 qm Gartenland an der Rheinstraße im Stadttheil Mühlburg, B. L. Gerner, Lehrer Wwe., K. Eduard Moier, Metzger Eheleute, Br. 700 M.; Echaus Herrenstraße Nr. 19, B. Karl Reinhold sen., Privatmann, K. Karl Reinhold jr., Hofuhrmacher, Br. 150,000 M.; Haus Kaiserstraße Nr. 125, B. Geschwister Nagel, K. Gustav Cahnmann, Kaufmann, Br. 85,000 M.; 5 a 25 qm Acker in der Gewann Schard, B. Augustin Braun, Landwirth, K. Adam Monninger, Kaufmann, Br. 1500 M.; 36 qm Gelände in der Wielandstraße, B. Gr. Domänenrath, K. J. Wolfmüller, Kaufmann Wittwe, Br. 144 M.; 138,7 qm Gelände in der Schützenstraße, B. Dasselbe, K. J. Joders, Kesselschmied, Br. 568 M. 90 S.; 541 qm Gelände daselbst, B. Dasselbe, K. Ludwig Wolfmüller, Kaufmann, Br. 2398 M.

Badener Loose

zur nächsten Ziehung am 2. August sind zu haben im Kontor der Karlsruher Nachrichten.

Bekanntmachung.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß die Messe um 2 Tage, Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. l. Mts. verlängert wird.

Der Stadtrat.

Lauter.

Schumacher.

Bekanntmachung.

Im Stadtgarten beim Bootshäuschen ist zum Abwiegen von Personen eine Sesselwaage aufgestellt. Das Gewicht wird durch die Waage auf eine Karte aufgedruckt, welche den, die Waage benützenden Personen behändigt wird. Die Gebühr beträgt für jedes Abwiegen 10 Pfennig.

Der Stadtrat.

Lauter.

Schumacher.

Meine Separat-Abtheilung für
**Tricot-Tailen, Costume-Röcke, Schlaf-
 röcke, Negligés, Unterröcke** sowie „neuauf-
 genommen“ **Wasch-Costumes & Satin-
 Blousen** auch in farbig

ist mit allen **Neuheiten** der Saison auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Emil Müller,

Ecke der Kaiser- und Douglasstrasse.

Von Pfingsten an bleiben an Sonntagen meine Verkaufsräume geschlossen.

Ruhrkohlen erste Sorte

empfehle ich ab Schiff Maxau zu billigsten Preisen.

Holz- & Kohlengeschäft
A. v. Steffelin,
 Bahnhofstraße 44 und 46.

Café Hunold

(Gartenlokal)

empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen eine frische Sendung
ff. Münchener Kindlbier sowie
ff. Lichtenbainer,
 reichhaltige Speisekarte,
 feine reine Weine.

F. Hunold.

Sonnenschirme,
 Regenschirme,
 Spazierstöcke,
 Portemonnaies,
 Handschuhe,
 Hosenträger,
Handkoffer,

Reisetaschen,
 Conrissentaschen,
 Plaidriemen,
 Reisemäßen,
 Baderollen u. s. w. u. s. w.

empfehle in sehr großer Auswahl

C. A. Zeumer,
 127 Kaiserstraße 127.

Tüchtiges weibliches Dienstpersonal
 findet auf's Ziel sehr gute Stellen. Näheres
 Amalienstraße 27 2. Stock.

Lebensbedürfnisverein
 Karlsruhe
 empfiehlt:

Göttingerwurst

vorzüglichster Qualität und
Spundenkäse.

Größere Posten bessere

Vorhang- Nette,

in Längen bis zu 3 Fenstern sind
 wieder dem Ausverkauf ausgesetzt.

Oscar Beier,

Ritterstraße 4. Kaiserstraße 141.

Medicinische Ichthyol-Seife

(10% Ichthyol enthaltend)
 gegen **Gesichtsröthe, Mit-
 tesser, Juckflechten** etc.
 empfiehlt

Friedrich Blos,

F. Wolff & Sohn's Detail,
 Kaiserstrasse 104.

Sommer-Handschuhe für Damen.

5 Paar Fil d'écosse	R. 1.00,
1 „ Tricot, 4knöpfig	„ 0.40,
1a Qual. mit Raupennast	„ 0.60,
1 Paar seidene, 2knöpfig	„ 0.90,
1 „ „ „ „ 4knöpfig	„ 1.25,
1a Qual. mit Raupennast	„ 1.00
1 Paar Glacé, 1a Qual.	„ 1.00
in schwarz und allen Modefarben	empfehlen

Geschwister Knopf,

147 Kaiserstraße 147.

JULIUS DEHN,
 Karlsruhe, Zähringerstr. 55.

Materialwaaren, Drogen, Farben,
 chemische Produkte zum Experimentiren,
 Arac, Cognac, Ram, chin. Thees etc.

Cravatten,

Vorstecknadeln,

= prachtvolle Neuheiten =
 empfiehlt äußerst billig

C. A. Zeumer,

127 Kaiserstraße 127.

Total-Ausverkauf.

Wegen bevorstehenden Umzugs in mein eigenes Haus setze ich von heute ab meine sämtlichen Waarenvorräthe einem

vollständigen Ausverkauf

aus.

Das Lager bietet in größter Auswahl in den feinsten und billigsten Qualitäten:

Tuch,	Leinen,	Kölsch,
Burkin,	Leinengebilde,	Barchent,
Kleiderstoffe,	Gardinen,	Dannendrill,
Weißwaaren,	Bettdecken,	Matrazendrill,
Cattune,	Tischdecken,	Bettfedern,
Schürzenzeuge,	Bügeldecken,	Flaum.

Schwarze Cachemires, Seidenzeuge, farbige Cachemires etc. etc.

Damenconfection.

Sämmtlicher Vorrath wird, um vollständig zu räumen,

20 Prozent unter Fabrikpreis abgegeben.

Verkauf nur gegen Baar. Auswahlsendungen zu Diensten. Muster können keine abgegeben werden.

Gustav Cahnmann,

S. Guggenheim's Nachfolger,

22 Kaiserstraße 22.

NB. Der Laden nebst Magazin, 5 Zimmern, 2 Küchen, Garten etc. ist zu vermietthen.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir haben unsere selbstgebaunten 1885er Weine,
Markgräfler, Durbacher

und

Saßbachwaldener Weißherbst,

in Verzopf genommen — in Fäßchen von 20 Liter an —
den wir unter Garantie absoluter Reinheit empfehlen.
Proben können auf dem Bureau, Zähringerstr. 45,
entgegengenommen werden.

Brauerei von C. Eglau Durlach.

Pfingstmontag 14. Juni 1886:

2 grosse Concerte

der **I. österreichischen Mädchenkapelle,**

unter Leitung der kleinen Lucie Hauser.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.
Entrée 30 Pf. Programm an der Kasse.

Schnepfen, } conservirt
Feldhühner, } in Blechdosen,
Wachteln, } ebenso gut
wie frisch geschossen,

sowie

Fasanen-Terrinen,
Schnepfen-Terrinen,
Gansleber-Terrinen

empfehlen

C. G. Frey,
Spitalstraße 45.

Tricot-Lailen

für Damen, reinwollene,
in schöner Auswahl schon von M.
2.50 an empfiehlt

C. W. Keller, am Ludwigsplatz.

Strohhüte ≡ Fichthüte,

neueste Formen, geschmackvollste Farben,
denkbar größte Auswahl zu allen Preisen
empfiehlt

C. A. Zeumer,

127 Kaiserstraße 127.

Gröbzingen. — Gasthaus zum Löwen.

Den verehrlichen Herrschaften empfehle ich mein hübsch gelegenes **Gasthaus mit Garten**. Dasselbe eignet sich bei seinen großen schön und praktisch eingerichteten Lokalitäten besonders für **größere und kleinere Gesellschaften**.

Neben billiger **guter Küche**, frischem **Kaffee** zu jeder Tageszeit und **ausgezeichnetem Karlsruher Flaschenbier** wird stets eine Anzahl **vorzüglicher reiner Fasz- und Flaschenweine** anzutreffen sein.

Noch mache ich darauf aufmerksam, daß ich mir die **reelle und aufmerksame Bedienung** der verehrlichen Herrschaften angelegen sein lassen werde und sehr zahlreichem Besuche entgegen.

Gröbzingen.

Hochachtungsvoll

M. Schulz.

Von heute ab

verkaufe sämtliche garnirten

Damen- u. Kinderhüte,

elegant sowie in einfacher gediegener Art,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

ungarnirte Hüte, sowie einen großen Posten

Knaben-Hüte.

L. P. Drescher,

159 Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße.

Zwei Büffets (ein großes und ein kleines),
1 Silberschrank, Sekretäre, 1 Schreibtisch,
Chiffonieres, Bücherschränke, Waschtischen, ein-
und zweithürige Schränke, Wasch- und andere
Kommoden, Auszugische, edige und runde
Tische, vollständige Betten, Küchenschränke,
Wider aller Art, Spiegel, fünfarmige Gas-
lüstres, Stühle aller Art, Zugsampen, alles in
bestem Zustande, sind billig zu verkaufen:
Waldstraße 7.

Eau de fleurs d'orange.

Wenige Tropfen genügen, ein Glas
Zuckerwasser wohlwiegend zu machen.
Zu haben bei

Luise Wolf, Wittwe,
Parfümeriehandlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Hausversteigerung.

Aus dem Nachlasse der Frau Friederike
Kirchner Wittwe hier, wird am
**Montag den 21. Juni d. J. Nachmit-
tags 3 Uhr**
im Bureau des Unterzeichneten Kaiserstraße
124 a

das in der Luitensstraße dahier unter Nr. 6
einerseits neben Kaufmann Klein, ander-
seits neben Hofsekretär Gehrig gelegene
Wohnhaus mit geräumigem Hof u. Garten,
zu Eigentum versteigert und zugeschlagen,
auch wenn die Schätzung nicht erreicht wird.
Die Bedingungen können inzwischen bei
Unterzeichnetem eingesehen werden.
Karlsruhe den 11. Juni 1886.

Vender, Notar.

Zimmer zu vermieten.

Jähringerstr. 27, 2. Stock rechts, ist eine
Schlafstelle an einen soliden Arbeiter zu
vermieten.

Durlacherstr. 34, Hinterhaus 2. Stock links,
können einige solide Arbeiter Kost und
Wohnung erhalten.

Douglasstr. 28, 3. Stock ist eine Schlaf-
stelle an einen jungen, soliden Arbeiter
zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend
ist sogl. od. später an 2 sol. Herren billig
zu verm. Ebenfalls ist ein gut erhaltenes
vollständiges Bett billig zu verkaufen. Nähe-
res Kronenstr. 42, 3. Stock.

Große Spitalstr. 12, Vorderhaus 3. Stock
ist ein Zimmer an einen sol. Arbeiter
sogl. zu verm.

Jähringerstr. 19 ist eine freundl. Schlaf-
stelle an einen sol. Arbeiter zu verm.

Schützenstr. 37, Hinterhaus 2. Stock ist ein
möbl. Zimmer sogl. billig zu verm.

Rippurrerstr. 40, 3. Stock ist ein gut möbl.
Zimmer an einen Arbeiter zu verm.

Marienstr. 19, 4. Stock ist ein gutes Bett
an einen Arbeiter zu verm.

Waldhornstr. 38 ist ein Zimmer an einen
sol. Arbeiter zu verm.

Spitalstr. 30, 3. Stock ist ein gutes Bett
an einen sol. Mann zu verm.

Marienstr. 26, 4. Stock ist ein freundl.
möbl. Zimmer an einen sol. Arbeiter
sogl. zu vermieten.

Duerstr. 1 können 2 Arbeiter Kost und
Logis erhalten.

Kreuzstr. 7 ist sogl. ein Zimmer mit zwei
Betten an sol. Arbeiter mit Kost zu verm.

Herrenstr. 22, 4. Stock werden noch einige
Arbeiter in Kost und Logis angenommen.

Herrenstr. 9, Hinterhaus 2. Stock sind 2
schöne Logis an sol. Arbeiter sogl. zu
vermieten.

Neopoldstr. 30, 4. Stock ist eine bessere
Schlafstelle zu vermieten.

Bürgerstr. 7, Eingang Blumenstr. ist im
3. Stock ein Zimmer mit 2 Betten sogl.
zu vermieten.

Quisenstr. 43, im 3. Stock ist eine Schlaf-
stelle sogleich an einen sol. Arbeiter billig
zu vermieten.

Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botani-
schen Garten. Geöffnet Sonntags und Mitt-
wochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr,
Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 J.

206. Elias am Bache Krith, von Prof. Eug.
Bracht in Berlin.

207. Mittag in der Wüste, von Demselben.

208. Gewitter im Kaiserthal, von L. Faustner
in München.

209. Porträt, von Marie Graf hier.

210. Heerhoben, von Ant. Hahnisch hier.

211. Garbafec, von Georg Hesse hier.

Am Pfingstsonntag bleibt der Kunstverein
geschlossen u. ist dafür am Pfingstmontag
geöffnet.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden.

Gemäß §. 52 der Statuten wird die ordentliche Generalversammlung am
Freitag den 18. Juni 1886, Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Anstaltsgebäudes zu Karlsruhe — Amalienstraße Nr. 25 — ab-
gehalten werden.

Tages-Ordnung.

1. Abgabe der Wahlzettel zur Ergänzung des Verwaltungsraths und Ausschusses (SS. 61 und 62 der Statuten).
2. Wahl des Präsidenten und Sekretärs der Generalversammlung.
3. Vorlage des Rechenschaftsberichts pro 1885.
4. Eröffnung der Wahlzettel und Zusammenstellung des Ergebnisses der Wahl.

Das Verzeichniß der wählbaren Mitglieder kann bei den Herren Vertretern und auf dem Bureau der Anstalt eingesehen und daselbst auch die Wahlordnung nebst dem Formular eines Wahlzettels erhoben werden.
Karlsruhe, im Mai 1886.

Der Verwaltungsrath.

Stadtgarten.

Pfingstsonntag den 13. und Pfingstmontag den 14. Juni

Fest-Concert

(Militärmusik),

gegeben von der Kapelle

des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regim. Nr. 109.

Kapellmeister **Böttge.**

Anfang 4 Uhr.

Eintrittspreis: | Abonnenten . . . 20 §.
| Nichtabonnenten . . . 50 §.



Bei unangünstiger Witterung in der Festhalle.
NB. Reichhaltiges Programm.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt **reingehaltene Weine: gute**
Neue von 25 Pf. an per Liter, **alte Weiße** von 30 Pf. und **Rothe** von
70 Pf. an. Von verschiedenen Sorten sind Proben bei Herrn **Donner**,
Käfermeister, Kronenstr. 5 zu haben.

Ebenderelbe hat ein Lager von meinem ächten Oberländer **Kirschen-**
wasser und wird die Flasche (mit Glas) zu 2 Mk. 20 Pf. abgegeben.
Kenzingen, im Juni 1886.

Hochachtungsvoll zeichnet

K. Kaiser, früher zu den drei Lilien.

Gottesdienst am 13 u. 14. Juni 1886.

Sonntag den 13. Juni.

1. Pfingstfest.

Evangelische Stadtgemeinde.

An diesem Tage wird eine Kollekte für die
bleibige evang. Kirchen- und Pfarrhaus-
Baukasse erhoben.

1/9 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst:

Herr Militäropfarrer Fingado.

9 Uhr **Bahnhof-Vorstadt im Lehrer-Semi-**

nar II.: Herr Stadtpfarrer Brückner.

1/2 10 Uhr **Kleine Kirche:**

Herr Dekan Bittel.

10 Uhr **Stadtkirche:** (Abendmahl)

Herr Stadtpfarrer Längin.

Die Vorbereitung geht der Feier unmit-

telbar voran.

10 Uhr **Schloßkirche:** (Abendmahl)

Herr Hofprediger Helbing.

Die Vorbereitung geht der Feier un-

mittelbar voran.

1/4 12 Uhr **Pfründehauskirche:**

Herr Stadtpfarrer Brückner.

3 Uhr **Stadtkirche:**

Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Diaconissenhauskirche, Vormittags 10 Uhr:

Herr Pfarrer Walter.

Nachmittags 1/2 2 Uhr **Christenlehre.**

Abends 1/2 8 Uhr: **Feier des hl. Abendmahls.**

Herr Pfarrer Walter.

Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.

Sonntagschulen der Stadtmission:

8 1/2 Uhr **Diogens** } großer Saal.

11 1/4 " " " " " " " "

11 1/4 Uhr: **Sommerstrich,**

11 " **Augarten.**

6 Uhr **Abends Gottesdienst:**

Herr Pfarrer Kahfer

3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal

Herrenstr. 62.

Herr Missionar Trion.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Fried-

hofkapelle, Waldhornstr., Nachmittags

3 Uhr: (Abendmahl)

Herr Pfarrer Scriba.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche:

6 Uhr **Frühmesse.**

1/2 8 Uhr **hl. Messe.**

1/2 9 Uhr **Militärgottesdienst:**

Herr Divisionspfarrer Verberich.

1/2 10 Uhr **Hauptgottesdienst:**

Herr Kaplan Zimmermann.

1/2 12 Uhr **Kindergottesdienst.**

3 Uhr **feierliche Vesper.**

(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde.

11 Uhr **Kleine Kirche:**

Herr Stadtpf. Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft: Im Saale des

Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und

Marienstraße 1, Nachmittags 1/2 4 Uhr.

Methodisngemeinde: im Betfaal, Zirkel

19a, Vormittags 9 1/2 und Abends 5 Uhr.

Whit Sunday. English Service.

Morning 8.30. Holy Communion.

Morning 11.30.

Evening 6.—

at the Diaconissen-Haus-Church, Cor-

ner of Leopold- and Sophienstrasse.

Rev. J. B. Harding, Chaplain, B. A.,

Gartenstrasse 21.

Montag den 14. Juni.

11. Pfingstfest.

1/2 9 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst:

Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.

1/2 10 Uhr **Kleine Kirche:**

Herr Stadtpfarrer Gleis.

10 Uhr **Stadtkirche:**

Herr Dekan Bittel.

10 Uhr **Schloßkirche:**

Herr Stadtpfarrer Brückner.

Diaconissenhauskirche:

Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal

Herrenstraße 62:

Herr Dr. Bädcker.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche:

6 Uhr **Frühmesse.**

1/2 8 Uhr **hl. Messe.**

1/2 9 Uhr **Militärgottesdienst:**

Herr Divisionspfarrer Verberich.

1/2 10 Uhr **Hauptgottesdienst.**

Herr Kaplan Brettle.

1/2 12 Uhr **Kindergottesdienst.**

3 Uhr **Vesper.**

(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche:** Allgemeine Beichte

und hl. Abendmahl: Herr Stadtpfarrer

Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft: Im Saale des

Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und

Marienstraße 1, Nachmittags 1/2 4 Uhr.

Methodisngemeinde: im Betfaal, Zirkel

19a, Vormittags 9 1/2 und Abends 5 Uhr.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 7. Juni: Camilla Karolina

Marie, v. Wilh. Fels, Bierbrauereibesitzer;

Mina Philippina, v. Josef Erhard, Drechs-

lermeister. — 8.: Wilhelmine, v. Robert

Heb. Steuerbote. — 9.: Fridolin v. Fridol.

Wader, Werkführer; Joh. Gg. Friedrich, v.

Joh. Gg. Segner, Wagenwärtergehilfe.

Gebaufgebote. 7. Juni: Johann Ernst

von Lützingen, Schlosser hier, mit Katharina

Kronenweil von Langensteinbach; Otto Mül-

ler von Dreifelden, Kaufmann hier, mit

Wilhelmine Wolf von hier.

Geschließungen. 12. Juni: Theodor

Augustin von Lannenberg, Kürschner hier,

mit Karoline Fähler von hier; Kaspar Kühn

von Detigheim, Fabrikarbeiter hier, mit Fried-

berile Kaffetter von Lauf; Philipp Koob

von Unterhambach, Schuhmacher hier, mit

Agnes Knoch von Odenheim; Eduard Wei-

bed von hier, Kaufmann in Königshach, mit

Friederike Bück von Königshach; Clemens

Morawig von Thule, Diener hier, mit Anna

Weber von Bergabern; Leonhard Engel

von Stetten, Architekt hier, mit Clara Hiel-

scher von Basel; Claudius Jung von Detig-

heim, Ladjer hier, mit Josefa Schütte von

Dehningen.

Todesfälle. 9. Juni: Andreas Bolber,

Schuhmacher, 25 J.; Amalie Bipp, Privatiers,

27 J.; Henriette Frey Köchin 70 J.; —

10.: Emilie, Ehefr. des Frachtbriefträger

Buttmil, 36 J.; Mina, v. Bäckermeister

Bjeifer 11 M. — 11. Juni: Josef, v. Schuh-

mann Brenner, 3 J.; Hermann Klettenbe-

mer, Maurer, 15 J.; Johann Müller, Pri-

vatier, 78 J.; Katharina, Ww. des Kutcher

Moschberger, 68 J.; Emil, v. Maurer Ket-

tel, 2 J.; Antonie, v. Schmied Volkmann,

2 M. 29 J. — 12.; Elise, v. Schlosser

Reffzella, 2 M.

Großh. Hoftheater.

Pfingstsonntag, den 13. Juni: III. Quart.

81. Ab.-B. „Carmen.“ Große Oper in 4

Akten von G. Meilhac u. L. Halévy. Musik

v. Georges Bizet. Anfang 6 Uhr.

Pfingstmontag, den 14. Juni: III. Quart.

82. Ab.-B. „Der Verschwender.“ Zauber-

märchen mit Gesang u. Tanz in 3 Akten v.

Ferdinand Raimund. Musik von Conradin

Kreuzer. Anfang 6 Uhr.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.